

WUNSTORF

Neue Kita in Steinhude eröffnet

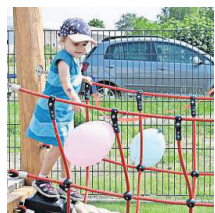
Auch Außengelände ist fertig

Steinhude. Die Kindertagesstätte Regenbogen ist zwar schon Anfang Mai in Betrieb gegangen, aber erst am Sonnabend offiziell im Beisein zahlreicher Gäste eröffnet worden. Wegen der Corona-Pandemie hat der Träger, die evangelische Kirchengemeinde Steinhude, die feierliche Zeremonie auf den Sommer verschoben. Die neue Einrichtung an der Großenheidorner Straße bietet Platz für 15 Krippen- und 25 Kita-Kinder. Für sie gibt es hier jede Menge zu spielen, zu entdecken und zu lernen.

„Bei der Schlüsselübergabe am 29. April war das Außengelände noch eine große Sandkiste. Und in den Innenräumen flitzten die Handwerker zwischen uns herum“, erinnerte sich Leiterin Sandra Kording. Derzeit betreuen sie und ihr Team 16 Kinder in der Kita-Gruppe und sechs in der Krippe. Mit dem Wachsen der Gruppen ziehen „Leben, Liebe und Spaß“ in den Regenbogen ein, sagte Kording. „Es ist total toll, hier zu arbeiten – mit den Kolleginnen und den Kinder“, so die Leiterin weiter.

Zwei Mitarbeiter gesucht

Zwei weitere Mitarbeiter sucht sie noch. Die Betreuungszeiten sind von 7.30 bis 16 Uhr. „Es ist ein lebendiger Ort geworden, an dem wir Kinder ein Stück ihres Lebensweges begleiten“, sagte Pastorin Andrea Dorow von der Kirchengemeinde Steinhude. Am Anfang sei die Kita ein Traum, eine Vision gewesen. „Wir hatten den Mut, die Trägerschaft zu übernehmen. Aber es ist auch sehr viel Arbeit gewesen“, betonte die Pastorin. Den Namen der Kita haben Gemeindeglieder vorgeschlagen. Dorow dankte dem Kirchenvorstand, aber auch dem ehrenamtlichen Kita-Ausschuss für das Engagement.



Linnea spielt beim Sommerfest auf dem neuen Klettergerüst. FOTO: ANKE LÜTJENS

Wunstorfs Bürgermeister Rolf-Axel Eberhardt fand es gut, dass die Trägerschaft bei der Kirche liegt. Auch mit dem Investorenmodell sei die Stadt gut gefahren. Die Firma Tessmer hat die Kita gebaut und finanziert – die Stadt ist Mieter. Er wies darauf hin, dass die Stadt in den nächsten vier bis fünf Jahren weitere Kitas benötigt – davon zwei weitere in Steinhude. „Nach wie vor besteht ein Mangel an Plätzen und Erziehern“, sagte Eberhardt.

„Das ist schön geworden“

Ortsbürgermeister Wilhelm Bredthauer bedankte sich bei der evangelischen Kirche, dass sie die Trägerschaft übernommen hat. Es ist die 16. in Verantwortung der Schaumburg-Lippischen Landeskirche. Kirche müsse seiner Ansicht nach im Leben der Gesellschaft wieder mehr an Bedeutung gewinnen. „Das ist richtig schön geworden“, sagte Bredthauer beim Rundgang. Auch das Außengelände ist inzwischen mit Spielgeräten ausgestattet – darunter ein multifunktionales Spielhaus in Blau und Weiß – das Fisch-Haus.



Der stellvertretende Wahlleiter Markus Saars zeigt das Muster des gelben Stimmzettels für den Ratswahlbereich I. Die Zettel für die Ortsräte werden blau gestaltet. FOTOS: SVEN SOKOLL

Doppelte Zahl von Helfern soll Wahlabend verkürzen

Stadt Wunstorf erhöht die Zahl der Wahlbezirke für die Kommunalwahl und die Bundestagswahl von 29 auf 54 / Mehr Personal auch bei der Briefwahl

Von Sven Sokoll

Wunstorf. Mit einem deutlich größeren Personalaufgebot will die Stadt Wunstorf dafür sorgen, dass die Wahlabende im September nicht so lang werden wie bei den vergangenen Kommunalwahlen. Die Stadt wird deshalb erstmals in 54 Wahlbezirke eingeteilt, bisher waren es 29. Am ersten Wahlsonntag am 12. September müssen die Wahlvorstände immerhin fünf verschiedene Stimmzettel auswerten, wobei für Rat, Ortsräte und Regionsversammlung jeweils drei Stimmen zu zählen sind.

Werden die Rennen um die Posten des Bürgermeisters und des Regionspräsidenten in einer Stichwahl entschieden, kommen am 26. September noch einmal drei Wahlzettel dazu – denn dann wird auch der Bundestag neu gewählt. „Das ist den Wahlhelfern in der bisherigen Form nicht zumutbar“, sagte Stadtsprecherin Jasmin Behrens.

Zusätzliche Wahllokale

Die Wähler müssen sich wegen der neuen Wahllokale aber meist nicht groß umstellen, weil die Stadt sie meist in den Schulen unterbringt, in denen sich auch die anderen Wahl-



Im Keller des Bürgerbüros stapeln sich schon die eingesandten Wahlbriefe.

lokale befinden. „Dabei werden teilweise auch die Turnhallen genutzt“, sagte Behrens. Aus rechtlichen Gründen muss die Einteilung der Wahlbezirke an beiden Terminen gleich sein, was für die Bundestagswahl dann aber eine Ausnahme ist. Auch bei der Landtagswahl im nächsten Jahr gilt wieder die übliche Einteilung.

Auch bei der Briefwahl wird die Stadt mehr Personal einsetzen. „Da auch hier die Auszählung bis tief in die Nacht dauerte, wurde die An-

zahlen der Briefwahlvorstände von vier auf zehn aufgestockt, um auch dort die Ergebnisermittlung schneller abschließen zu können“, teilte Behrens mit.

Rückläufer stehen noch aus
Da jeder Wahlvorstand einen Vorsteher, einen Stellvertreter, einen Schriftführer und fünf weitere Mitglieder hat, benötigt die Stadt bei insgesamt 64 Bezirken (Briefwahlbezirke eingerechnet) jetzt 512 Wahlhelferinnen und -helfer. Den

Freiwillige sind willkommen

ersten Teil der Wahlhelfer hat die Stadt schon im Februar angeschrieben und vor zwei Wochen weitere Briefe versandt. „Der Anteil der Zusagen steht momentan noch nicht fest, da noch nicht alle Rückläufer eingegangen sind“, sagte Behrens. In der Regel müssen die Helfer an beiden Wahlterminen arbeiten, was die meisten auch akzeptieren.

Die Verwaltung freut sich aber auch noch über Freiwillige, die sich per E-Mail an buergerbuero@wunstorf.de melden können. Sie müssen allerdings auch in Wunstorf wahlberechtigt sein. Als kleinen Ausgleich hat die Stadt das Erfrischungsgeld angehoben, das die Wahlhelfer für ihr Ehrenamt bekommen. Statt der vorgeschriebenen 25 Euro sind es nun bei der Kommunalwahl 50 Euro und bei der Bundestagswahl 35 Euro. In der Woche vor dem ersten Wahltermin schult die Stadt die Vorsteher, die Stellvertreter und Schriftführer normalerweise. Ob und wie das in diesem Jahr möglich ist, wird davon abhängen, wie sich die Corona-Pandemie bis dahin entwickelt.

Dieb stiehlt Zigaretten im Aldi

Wunstorf. Eine größere Menge Zigaretten hat ein bislang unbekannter Dieb aus dem Aldi-Markt an der Straße In den Eilern gestohlen. Ein Kassierer ist am Sonnabend um kurz nach 18.30 Uhr auf einen Mann aufmerksam geworden, der sich an einem verschlossenen Zigarettenregal zu schaffen machte. Als der Mitarbeiter den Mann ansprach, flüchtete dieser nach Angaben der Polizei in Wunstorf auf den öffentlichen Parkplatz und stieg in einen schwarzen Kleinwagen. Mit dem Auto setzte der Unbekannte seine Flucht über die Lange Straße fort.

Polizei sucht Zeugen

Der flüchtige Täter ist etwa 25 Jahre alt, 1,70 Meter groß und von schlanker Statur. Er trägt dunkle, kurze Haare und einen dunklen Dreitagebart. Der Dieb trug eine dunkle Hose, ein schwarzes, langärmeliges Shirt und einen dunklen Rucksack. Sachdienliche Hinweise zu dem Tatverdächtigen nimmt die Polizei Wunstorf unter Telefon (05031)9530115 entgegen. *ahn*

IN KÜRZE

Motorradfahrer bei Unfall verletzt

Steinhude. Zu einem Verkehrsunfall mit zwei beteiligten Personen ist es am vergangenen Sonnabend gegen 20.30 Uhr auf der Straße Unter den Heestern in Steinhude gekommen. Ein 22-jähriger Autofahrer aus Stadthagen wollte von dort aus in die Straße Vor dem Tore abbiegen. Dabei übersah er einen 18-jährigen Motorradfahrer aus Steinhude, der nach Angaben der Polizei Wunstorf Vorfahrt hatte. Der Motorradfahrer konnte dem Auto zwar noch ausweichen, stürzte jedoch bei dem folgenden Ausweichmanöver. Dabei zog sich der 18-Jährige leichte Verletzungen zu und musste in ein Krankenhaus eingeliefert werden. Zeuginne nimmt die Polizei unter der Telefonnummer (05031)9350115 entgegen. *ahn*

Heimatverein bietet Plattdeutsch an

Wunstorf. Der Heimatverein Wunstorf lädt Freunde der plattdeutschen Sprache zur gemütlichen Plauderstunde ein. „Wi kört Platt“ heißt es am Freitag, 16. Juli, im Heimat-Info, Südstraße 1. Ab 10.30 Uhr können Teilnehmende plaudern, etwas vorlesen oder einfach nur zuhören. Eine Mitgliedschaft im Heimatverein ist nicht notwendig. *nan*

Helma feiert Richtfest

„König-Ludwig-Quartier“: Die 54 Wohnungen des ersten Bauabschnitts sollen 2023 fertig werden

Von Sven Sokoll

Wunstorf. Bei ihrem Großprojekt zwischen Plantagenweg und König-Ludwig-Straße hat die Firma Helma Wohnungsbau aus Lehrte ein erstes Zwischenziel erreicht. Nach sieben Monaten Bauzeit hat sie am Donnerstag das Richtfest für den ersten Bauabschnitt ihres „König-Ludwig-Quartiers“ gefeiert. Jetzt ist der Rohbau für vier Gebäude mit 54 Eigentumswohnungen abgeschlossen. Helma nutzte die Gelegenheit, Interessenten schon einmal die Gebäude von innen zu zeigen.

Reserven eingepplant

„Wir haben den ersten Abschnitt bisher zu einem Viertel vermarktet, mit einem guten Mix von Eigentümern und Investoren“, sagte Vertriebsdirektor Thorsten Meier. Er ist

davon überzeugt, dass es sich um eine gute Wohnlage handelt. Für die Vermarktung der Zwei- bis Vierzimmernwohnungen gibt Helma den 30. September 2023 als spätesten Bezugstermin an. „Wir haben einige Reservierungen eingepplant, weil wir derzeit auch mit Lieferunsicherheiten zu tun haben und vielleicht noch eine weitere Corona-Welle kommen kann“, erläuterte Meier.

Käufer können Geld beantragen

Der Helma-Vertriebsdirektor dankte in seiner Rede der Baufirma Depenbrock. „Ich habe selten eine so gut funktionierende Baustelle gesehen.“ Jetzt entstehen noch Grünflächen, Parkplätze und zwei Blockheizkraftwerke. Meier wies die Käufer auf die Möglichkeit hin, KfW-Fördergeld für die Blockheizkraftwerke zu beantragen. Alle

Wohnungen sind barrierefrei und bekommen entweder einen Balkon oder eine Terrasse.

Die Stadt habe Helma bereits im Mai die Baugenehmigung für den zweiten Bauabschnitt erteilt, wie der stellvertretende Bürgermeister Ulrich Trotschke berichtete. Er freute sich über den Zuwachs an Wohnraum für die Stadt. Wenn noch fünf weitere Gebäude mit vier Etagen entstanden sind, wird das Areal insgesamt 128 Wohnungen und 12.180 Quadratmeter Wohnfläche umfassen. Zwei Stichstraßen sollen verhindern, dass künftig Durchgangsverkehr das Quartier passiert.

AWO betreibt schon Kita

Der lange Grünstreifen zwischen Reihenhäusern auf der einen und Mehrfamilienhäusern auf der anderen Seite, ein früheres Gärtnerge-



Richtfest im „König-Ludwig-Quartier“: Der Rohbau des ersten Bauabschnitts ist fertig. FOTO: SVEN SOKOLL

lände, hatte lange brach gelegen. Vorn an der König-Ludwig-Straße hat die AWO vor drei Wochen be-

reits eine Kita eröffnet. Mit zwei Kindertages- und zwei Krippengruppen bietet sie insgesamt 80 Plätze.